

Michael Bezold

Storyboard + Moodboard = Moryboard

Wie der Titel schon verrät, kombiniert das Moryboard zwei verschiedene Konzepte miteinander: Das Storyboard und das Moodboard. Es verwendet Bilder, um einen Ablauf zu skizzieren, und ist einem Comic sehr ähnlich. Es wird verwendet, um vor einem Videodreh den zu filmenden Ablauf mit einfachen Skizzen darzustellen und vor allem dem Drehteam die geplanten Einstellungen nahezubringen. Dadurch wird ein gemeinsames Verständnis von der Szene erzeugt und der Dreh dadurch effektiver.

Das Moodboard für sich alleine hat die Funktion, Personen in eine bestimmte Stimmung (Mood) zu versetzen. Es enthält verschiedene Bilder von einem Produkt, das z. B. verkauft oder durch ein neues Entwicklungsteam weiterentwickelt werden soll. An sich ähnelt es einer Collage und kann auch Text oder Stoffe (z. B. der Verkleidung eines Produktes) und darf auch gerne Raum für eigene Interpretationen lassen.

Wir nutzen eine Kombination beider Konzepte als eine Art Videoprotokoll, um zu dokumentieren, was bisher wie gefilmt wurde. Es können Film-Stills aus dem bestehenden Videomaterial verwendet werden um zu zeigen, welche Szenen schon im Kasten sind, also was gefilmt wurde. Diese Bilder können angereichert werden mit Bildern, die zeigen, wie der Wizard-of-Oz angewendet wurde (siehe (Webinhalt WOZ)), also wie gefilmt wurde. Dieses Wissen können die Teams, die an einem Vorhaben beteiligt sind, in späteren Drehs verwenden, um diese effektiver gestalten zu können. Außerdem kann, durch den Storyboardcharakter, generell ein höheres Verständnis im Team erzeugt werden, in dem z. B. das Moryboard bei Diskussionen über den Inhalt von den an der Diskussion teilnehmenden Personen zum Referenzieren verwendet wird.



Abbildung 1: Moryboard ohne WOZ-Erläuterungen

Die Abbildung zeigt ein Moryboard, das bei einem unserer Drehs zum Smart-Home-System entstanden ist. Es zeigt eine Person, die kein Hausbewohner ist und an der Tür klingelt. Die Bewohnerin, die nicht zu Hause ist, bekommt das über ihr Handy mitgeteilt. Sie prüft, wer vor der Tür steht und schickt via Handy eine Zugangsberechtigung an das Handy der Person vor der Tür. Diese hält das Handy nur noch vor die Benutzungsoberfläche und die Tür öffnet sich. Die Bilder zeigen die gefilmte Story und können in einem weiteren Dreh, in dem es z. B. um Ausnahmeszenarien dazu geht, als erste Storyboard-Idee dienen. Es enthält auch Details zur verwendeten Notation im Video, also wie die Systeme heißen, was einen Void darstellt oder was ein Mock-Up ist. Außerdem können hier die entwickelten Ideen, wie z. B. die Wizard-of-Oz-Methode eingesetzt wurde, festgehalten werden. Dies erleichtert dem nächsten Videoteam den Dreh und versetzt es von Beginn an in die richtige Stimmung.

Copyright © 2019 by SOPHIST GmbH

Publikation urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung oder Teilen daraus, vorbehalten. Kein Teil der Publikation darf in irgendeiner Form, egal welches Verfahren, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Dies gilt auch für Zwecke der Unterrichtsgestaltung. Eine schriftliche Genehmigung ist einzuholen. Die Rechte Dritter bleiben unberührt.